

Together for ever!

Von jozu

Kapitel 2: Die Drei verfluchten Worte!

Die Drei verfluchten Worte!

Nur zur Info: Troy und Gabi sind zu Anfang NOCH nicht zusammen!

Sie saßen noch eine Weile auf dem Brunnenrand.
Plötzlich spürte Gabriella etwas Warmes auf ihrer Wange.
Sie schaute hoch in Troys Gesicht und sah, dass ihm heimlich und leise ein paar Tränen übers Gesicht liefen.
„Warum weinst du?“,
fragte sie mit gedrückter Stimme.
Troy zuckte zusammen und antwortete:
„Ich will dich nicht verlieren. Du bist mir so wichtig...“,
seine Stimme versagte.
„Troy...ich will dich auch nicht verlieren! Dich werde ich am meisten vermissen, wenn ich nicht mehr hier bin!“,
murmelte sie und schlang ihre Arme um ihn(bis jetzt hatte nur Troy seine Arme um sie gelegt!).
„Weist du...“,
Troy fing an etwas zu sagen, aber würde unterbrochen:
„Hier bist du Troy! Hast du mal auf die Uhr geguckt? Es ist 1 Uhr nachts!“,
rief sein Vater aus dem Auto.
„Entschuldigung, Dad!“,
rief Troy ihm zu.
„Komm wir bringen dich nach Hause.“,
meinte er zu Gabriella.
„Nein! Ich will nicht nach Hause.“,
meinte sie entschlossen.
„Wenn du willst kannst du bei uns übernachten!“,
meinte Mister Bolton, welcher aus dem Auto gestiegen war und zu den Beiden gegangen war.
„Danke, Mister Bolton!“, antwortete Gabriella.
Mister Bolton lächelte sie an und meinte:
„Dann eingestiegen!“,
er deutete auf das Auto.
Die drei fuhren zu den Boltons nach Hause.
Troy und Gabriella stiegen aus und Mister Bolton meinte:

„Ich geh ein paar Sachen bei dir abholen, okay? Und sag deiner Mutter bescheid, dass du hier bist, dass sie sich keine Sorgen macht.“
Gabriella nickte und die beiden Jugendlichen gingen ins Haus.

Troy holte ein Aufklappbett und stellte es in sein Zimmer.
Schnell bezog er es und machte es sich darauf gemütlich.
„Hey, das ist doch mein Bett, oder?“,
fragte Gabriella gespielt sauer.
„Nein, nein! Du bist mein Gast, also schläfst du in meinem Bett!“,
meinte er.
„Aber, das kann ich doch nicht machen...“,
wollte sie widersprechen.
„Kein Aber!“,
meinte Troy und stand auf.
Er holte ein übergroßes T-Shirt und eine kurze Hose aus seinem
Kleiderschrank und warf es Gabriella zu:
„Du brauchst doch einen Pyjama!“
„Danke! Wo ist das Badezimmer?“, fragte sie verwirrt. „Zu Tür raus,
Treppe runter. Erste Tür links!“,
meinte er und holte seinen Pyjama raus.
Die beiden zogen sich um und legten sich schlafen.

„Aufwachen!“,
rief Mister Bolton und versuchte Troy und Gabriella zuwecken, was zu Anfang, aber
wenig Erfolg hatte.
Bei dem X-Versuch wachten sie auf.
„Los beeilt euch, ihr kommt zu spät!“,
rief Mister Bolton.
„Was?“,
die Beiden sprangen fast gleichzeitig aus ihrem Bett und machten sich auf den Weg
ins Badezimmer. Nachdem sie sich umgezogen hatten und schnell etwas
gefrühstückt hatten, fuhren die Beiden mit Mister Bolton in die Schule.

„Danke, fürs Fahren!“,
bedankte sich Gabriella, als sie in der Schule ausstiegen.
„Kein Problem!“,
meinte Mister Bolton darauf hin und fuhr zum Lehrer Parkplatz, da sie vor dem
Schulgebäude gehalten hatten.
„Troy, bitte erzähl keinem davon!“,
sagte Gabriella und unterdrückte ein paar Tränen, welche sich aus ihren Augen
stehlen wollten.
Troy nickte:
„Mach ich!“
Er lächelte sie an und legte seinen Arm um sie:
„Komm die anderen warten bestimmt schon auf uns!“
„Stimmt“,
Gabi erwiderte sein Lächeln und zusammen machten sich die Beiden auf den Weg zu
Chad und Taylor.

Nachdem Unterricht machten sich Troy und Gabriella auf den Weg zu Troy nach Hause.

„Weißt du Gabriella, was ich dir gestern sagen wollte, bevor mein Vater kam war...“,

er zögerte, da er sich nicht sicher war, ob er es sagen sollte, aber entschied sich dann doch dafür:

„Ich...Ich....Li...Liebe dich!“

ich kann nur das selbe, wie bei den letzten Kapiteln sagen:

ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen ^.~

glg nuddelsuppenfreak<3~